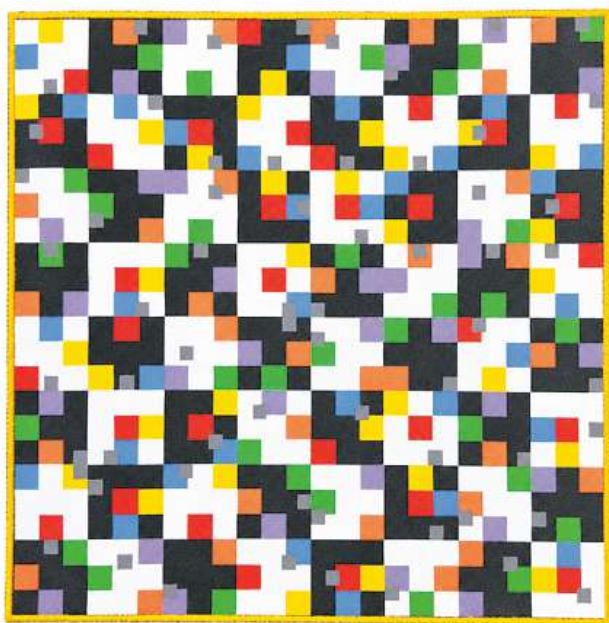




Forschung in Graubünden

WAS MACHT EIN STÜCK STOFF WERTVOLL?

Eine Bündner Forscherin befasst sich mit Wertigkeiten

Warum werden günstige Gegenstände, wie etwa aufwändig gefertigte Textiltaschentücher zu wertvollen Sammlerobjekten oder gar zur Wertanlage? Solche Fragen beschäftigen die Bündner Kulturanthropologin Onna Rageth. In ihrer Dissertation an der York St John University in England untersucht sie, weshalb Menschen bestimmte Dinge für wertvoll halten und welche Rolle dabei Geschichte, Glaube und Vertrauen spielen.

Ihr ungewöhnlicher Forschungsgegenstand, das «Stoffeli®», hat seine Wurzeln in der Schweizer Wirtschaftsgeschichte. Das Ostschweizer Familienunternehmen Stoffel AG gehörte zu den bedeutendsten Textilunternehmen des Landes. Vor allem die Erfindung der Stoffel-Tüchli zur Zeit des Zweiten Weltkrieges machte die Firma berühmt. Diese wurden als Zeichen der Wertschätzung entsprechend sorgfältig behandelt, sodass ihr Wert bis jetzt

weit über ihren praktischen Nutzen hinaus reicht.

Heute lanciert der Kommunikationsanalytiker Felix Stoffel, Nachkomme in siebter Generation, über seine Marke «Stoffeli®» ein individuell codiertes und als «Physical Non-Fungible Token» (PNFT) bezeichnetes Textilprodukt. Gestaltet werden die neuen «Stoffeli®» mit einem mathematischen Verfahren, das auf der Kreiszahl Pi basiert. Die errechneten Resultate werden als Farb- und Formmuster übersetzt und dann zusammen mit Verzierungen auf textile Träger aufgebracht. Dabei sind die Dekors der nummerierten und zertifizierten Artefakte von den klassischen Stoffmustern des Unternehmens inspiriert. Im Unterschied zu rein digital-virtuellen Objekten sind sie physisch fassbar, was eine einfachere Bewertung ermöglicht.

Die STOFFEL-PNFTs werden als limitierte und grundsätzlich versicherte Serien zum

*Das «Stoffeli®»: Wie aus Schweizer Textiltradition ein neues Wertobjekt entsteht.
Bild: Onna Rageth*

jeweils aktuellen Preis von drei Gramm Gold angeboten. Diese am Goldpreis orientierte Preisgestaltung soll dazu beitragen, den Wert der neuartigen, technologisch zeitgemässen Sammlerstücke langfristig zu erhalten oder sogar zu steigern. Denn die Erfindung wird als eine neue Form der Wertanlage insbesondere für den Mittelstand wirtschaftlich und gesellschaftlich bedeutend werden. Es geht bei diesem Projekt also in erster Linie nicht um ein auf Wachstum und Gewinnmaximierung fokussiertes Unternehmen.

Onna Rageth forscht über die Entstehung, sowie über Sinn und Zweck der «Stoffeli®»-Innovation. Lässt sich mit einem zwar komplexen, aber logisch stringenten Code schon prinzipiell ein Marktwert generieren? Oder bedarf es dafür des kunsthandwerklich gestalteten und deshalb emotional ansprechenden Trägers? Dazu sichtet sie historische und aktuelle Literatur über den kulturellen Umgang mit Wertigkeiten. Ebenfalls geplant sind Interviews mit internationalen Fachpersonen der Wirtschaftswissenschaften und des Finanzwesens sowie mit Zeitzeugen der Ostschweizer Textilindustrie.

Hauptberuflich arbeitet Onna Rageth als wissenschaftliche Projektleiterin am Institut für Tourismus und Freizeit der Fachhochschule Graubünden mit Fokus auf kulturtouristische Forschung und Lehre.

ONNA RAGETH UND DANIELA HEINEN



*Onna Rageth.
Bild: Fachhochschule
Graubünden*

20 JAHRE ACADEMIA RAETICA

Die Academia Raetica fördert seit 2006 Forschung, Bildung und Wissenschaft im Kanton Graubünden und darüber hinaus. Feiern Sie 20 Jahre Engagement mit uns: «Graubünden forscht», am 6. und 7. November im Kongresszentrum Davos: www.gr-forscht.ch.

Sponsored Content: Der Inhalt dieses Beitrags wurde von der Academia Raetica zur Verfügung gestellt: www.academiaaetica.ch.